

Der Arbeitsmarkt im August 2023

Pressemitteilung Nr. 56/23

Sperrfrist: 31. August 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

FAZIT: „Zusammenfassend lässt sich resümieren, der Arbeitsmarkt im Kreis Plön hat die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut weggesteckt. Die höhere Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt bietet suchenden Unternehmen Chancen, Arbeitskräfte zu gewinnen. Wir stehen gern bereit, den Erwerb fachlicher Kenntnisse zu unterstützen, sprechen Sie uns gern an“, fordert Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel interessierte Betriebe und Arbeitnehmer: innen auf.

Detaillierte Infos zum Arbeitsmarkt im August 2023:



	August 2023	Juli 2023	August 2022
Arbeitslosenzahl	2.964	2.793	2.606
Arbeitslosenquote	4,4	4,1	3,9

DATENLAGE:

- Im August wurden 148 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 54 oder 57,4 Prozent mehr als im Vormonat Juli und 31 oder 26,5 Prozent mehr als im Vorjahresmonat August 2022.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge gegenüber dem Vorjahr lediglich bei den Langzeitarbeitslosen (-29 oder -3,4%); in allen anderen Personengruppen des Arbeitsmarktes sind Anstiege gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen und zwar bei den Männern (+154 oder 11 %), den Frauen (+204 oder 16,9%), den jüngeren Arbeitslosen (+79 oder 30,3%), den älteren Arbeitslosen (+29 oder 2,7%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+12 oder 2,7) und den ausländischen Arbeitslosen (+316 oder 61,1%).

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende **2.964** Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit um 358 oder 13,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug im August 4,4 Prozent (Vorjahresmonat 3,9%).

Im Kreis Plön gab es 1.076 SGB III-Kunden (+12 oder +1,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.888 SGB II-Kunden (+346 oder +22,4 Prozent im Vergleich zu August 2022) betreut. 63,7 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Im Vergleich zum August 2022 legte sie um 358 oder 13,7 Prozent zu.

Gegenüber dem Vormonat Juli stieg ebenfalls die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 171 Personen. Das entspricht einem Zuwachs von 6,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön aktuell bei 4,4 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte über dem Wert von August 2022. Im schleswig-holsteinischen Vergleich aller Kreise bleibt die Region um Plön weiter stabil auf einem soliden „Kurs“. Lediglich der Kreis Stormarn hatte im August mit 4,0 Prozent eine niedrigere Arbeitslosenquote.

„Die Sommerpause macht sich auf dem Plöner Arbeitsmarkt bemerkbar. Gegenüber dem Vormonat haben wir einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Zahl der arbeitslosen Menschen wird im Hochsommer von Faktoren wie Ferientermine, Haupturlaubszeit und Meldungen nach Ausbildungsende beeinflusst. So ist es auch in diesem Jahr. Schaut man auf die Steigerung der Arbeitslosigkeit im gesamten Sommerzeitraum von Juni bis August so beträgt dieser im aktuellen Jahr 182, im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum 220 und in der Vor-Corona-Zeit im Jahr 2018 191. Die vergleichbaren Entwicklungen über die Jahre in den Sommermonaten verdeutlichen die saisonal bedingten Ursachen für die beschriebene Lage am Arbeitsmarkt. Insofern handelt es sich aktuell um eine saisontypische Steigerung der Arbeitslosigkeit im üblichen Rahmen gegenüber dem Vormonat Juli“, so Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, bei der Analyse der neusten Daten vom Arbeitsmarkt.

„Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahr wird immer noch durch die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft beeinflusst“, schaut Rump auf die langfristige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

„Anders als beispielsweise in der benachbarten Landeshauptstadt Kiel kamen ukrainische Flüchtlinge erst nach und nach aus dem Kriegsgebiet in den Kreis. Die statistische Erfassung der geflohenen Menschen in der Arbeitslosenstatistik, erfolgte entsprechend zeitverzögert und nur in wenigen Fällen beim unmittelbaren Übergang vom Asylbewerberleistungsgesetz zur ganzheitlichen Betreuung durch das Jobcenter Kreis Plön seit dem 1. Juli 2022. Es ist davon auszugehen, dass uns dieser ‚statistische Effekt‘ noch den einen oder anderen Monat begleiten wird, bevor es zu einer Angleichung der Statistik kommt, die die Niveaus vergleichbarer macht.

Die Zunahme des gesamten Arbeitslosenbestandes im Kreis Plön beträgt im August im Vergleich zum Vorjahr +358 oder 13,7 Prozent. Die Zunahme der ausländischen Arbeitslosen beträgt im gleichen Zeitraum +316 oder 61,1 Prozent,“ führt Rump weiter aus.

„Im August 2022 waren im Kreis Plön 89 Ukrainerinnen und Ukrainer als arbeitslos registriert. Aktuell liegt deren Zahl bei 319. Uns ist es deshalb wichtig, den vor dem Krieg geflohenen Menschen, die bei uns bleiben wollen, auch eine Perspektive am Arbeitsmarkt zu eröffnen. Seit August 2022 haben deshalb 287 Frauen und Männer ukrainischer Herkunft mit Fortbildungsangeboten – vorrangig zum Spracherwerb – des Jobcenters Kreis Plön begonnen“.

Abschließend geht der Agentur-Chef noch auf die Bewegung am Arbeitsmarkt ein: „Die Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Plön nimmt zu. Im August mussten sich 30 Menschen mehr aus einer Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos melden als noch im August des Vorjahres.“

Unterbeschäftigung

Die Unterbeschäftigung, die die Menschen statistisch erfasst, die arbeitslos oder durch Teilnahme an einem Qualifizierungsangebot für die Zeit der Fortbildung nicht mehr arbeitslos sind, ist im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahr um 457 oder 13,5 Prozent gestiegen. Sie liegt nunmehr bei 3.850.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage der Betriebe im Kreis Plön sagte der Agentur-Chef: „Die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes ist unterjährig immer Schwankungen unterworfen. Nach einem Rückgang im Juli stellt sich die Nachfrage nach Arbeitskräften im aktuellen Monat deutlich positiver dar. Unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter Kreis Plön wurden im August 148 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das sind 54 oder 57,4 Prozent mehr als im Juli. Im Vergleich zum August 2022 beträgt der Zuwachs 31 oder 26,5 Prozent. Eine ähnlich hohe Zahl an freien Arbeitsplätzen im Kreis Plön in einem August wurde uns zuletzt im Jahr 2017 mit 141 sozialversicherungspflichtigen Stellen gemeldet. Diese Entwicklung bietet Chancen, zumal auch in Branchen wie dem Handel, der Logistik oder dem Baugewerbe mehr Stellen als in den Vormonaten gemeldet wurden“, fährt der Agentur-Chef fort. „Das bietet gute Perspektiven für derzeit arbeitslos gemeldete Menschen nach dem Ende der saisonüblichen Sommerpause, eine neue Beschäftigung zu finden“.

Mit Blick auf den derzeitigen Stellenbestand sagte der Agenturchef: „Aktuell 862 bei uns registrierte sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand sprechen eine deutliche Sprache. Die Betriebe im Kreis brauchen weiterhin gute Arbeitskräfte, um ihren Bedarf zu decken. Vor der Pandemie im August 2019 waren es mit 602 sozialversicherungspflichtigen Stellen rund 260 weniger.“

Mit einem abschließenden Blick auf die Branchen sagt Rump: „Im August lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Handel, im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie im Finanz- und Versicherungsgewerbe.“

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 14.098 Arbeitslose (+229 oder 1,7 Prozent gegenüber August 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,8 % (6,8% im August 2022)
- 54,1 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.632
- 45,9 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.486
- 3.871 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+211 oder +5,8 Prozent gegenüber August 2022).
- 10.227 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+18 oder 0,2 Prozent zum August 2022)
- 72,5 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.672 (+200 oder +1,1 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.366 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2022); das ist ein Zuwachs von 1,0 % (+1.527) gegenüber dem Vorjahresquartal.

- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 907 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+315 oder 53,2 Prozent gegenüber August 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Die Arbeitslosigkeit ist sowohl gegenüber dem Vormonat Juli als auch gegenüber August 2022 gestiegen. Saisontypisch haben wir es im August mit einem Zuwachs an arbeitslosen Menschen von 608 oder 4,5 Prozent gegenüber dem Vormonat zu tun. Es handelt sich hierbei um einen ‚normalen‘, für den Hochsommer typischen Anstieg der Arbeitslosigkeit, begründet durch Ferienzeiten, Beendigung von Ausbildungen und Beschäftigungsverhältnissen. Anschlussperspektiven ergeben sich – insbesondere für jüngere arbeitslose Menschen – dann meist mit dem Herbst, wenn ein Betriebswechsel, eine zweite Lehre oder Weiterbildungs- und Studiumsoptionen anstehen.“

Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel um 229 oder 1,7 Prozent angestiegen. Dieser Anstieg ist unverändert vorrangig auf die erstmalige Registrierung der arbeitslosen Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Im Juli 2022 wurde die Betreuung der vor dem Krieg geflohenen Frauen und Männer auf die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön übertragen. Dabei wirkte sich die Fluchtbewegung der Menschen unterschiedlich aus. Während in Kiel sehr früh viele Ukrainerinnen und Ukrainer den Weg in das Jobcenter fanden, kamen sie im Kreis Plön erst nach und nach an und wurden entsprechend zeitverzögert statistisch erfasst. Die Zunahme des gesamten Arbeitslosenbestandes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel beträgt im August im Vergleich zum Vorjahr +229 oder 1,7 Prozent. Die Zunahme der ausländischen Arbeitslosen beträgt im gleichen Zeitraum +188 oder 4,3 Prozent,“ führt Rump weiter aus. „Daraus wird deutlich, dass ein Großteil des Zuwachses an arbeitslosen Menschen aus der Personengruppe der ausländischen Arbeitslosen gespeist wird. Es ist uns deshalb wichtig, den vor dem Krieg geflohenen Menschen, die bei uns bleiben wollen, auch eine Perspektive am Arbeitsmarkt zu eröffnen. Seit Mai 2022 haben deshalb 1.354 Frauen und Männer ukrainischer Herkunft Fortbildungsangebote – vorrangig zum Spracherwerb – der beiden Jobcenter wahrgenommen.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel analysiert Hans-Martin Rump:

„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften bleibt auf einem hohen Niveau. Im August wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und den Jobcentern in Kiel und im Kreis Plön 907 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist gegenüber dem Vormonat Juli ein Plus von 224 oder 32,8 Prozent; gegenüber August 2022 sogar ein Zuwachs von 315 oder 53,2 Prozent. Einen ähnlich hohen Wert im August gab es zuletzt im Jahr 2018, damals wurden 950 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Dies verdeutlicht die Chancen derzeit arbeitslos gemeldeter Menschen nach dem Ende der saisonüblichen Sommerpause, eine neue Beschäftigung zu finden.“

Der Stellenbestand befindet sich für den August auf ‚Rekordniveau‘. Vor 10 Jahren im August 2013 lag diese Zahl bei etwa 2.100 – aktuell liegt sie bei rund 4.500. Diese Entwicklung zeigt eines ganz deutlich – Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Region suchen und brauchen dringend qualifizierte Beschäftigte; aber auch Helferinnen und Helfer haben gute Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden. Wir unterstützen Betriebe bei der Suche nach Personal mit unserem Arbeitgeber-Service. Für bei uns arbeitslos gemeldete Menschen bieten wir ebenso passende Fortbildungen an wie für Beschäftigte in den Betrieben. Passgenaue Weiterbildung ist ein Schlüssel, um den Anforderungen von Digitalisierung und demographischen Wandel Rechnung zu tragen. Daher mein Angebot an die Betriebe der Region: Sprechen Sie den Arbeitgeber-Service an, lassen Sie sich über unsere Fördermöglichkeiten beraten.“

Die Stellenschwerpunkte im August lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel in den freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen inklusive der Personalüberlassung, im Gesundheit -und Sozialwesen, im Handel und in der Öffentlichen Verwaltung.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Plön
August 2023

Merkmale	Aug 2023	Jul 2023	Jun 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Aug 2022		Jul 2022	Jun 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.320	5.285	5.305	35	0,7	431	8,8	8,7	9,8
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.964	2.793	2.782	171	6,1	358	13,7	10,1	16,6
52,4% Männer	1.553	1.481	1.471	72	4,9	154	11,0	9,1	11,9
47,6% Frauen	1.411	1.312	1.311	99	7,5	204	16,9	11,3	22,4
11,5% 15 bis unter 25 Jahre	340	271	233	69	25,5	79	30,3	12,0	8,4
2,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	84	54	54	30	55,6	28	50,0	28,6	45,9
37,0% 50 Jahre und älter	1.098	1.075	1.107	23	2,1	29	2,7	1,9	8,2
27,3% dar. 55 Jahre und älter	809	808	833	1	0,1	24	3,1	2,9	8,6
27,7% Langzeitarbeitslose	821	818	814	3	0,4	-29	-3,4	-6,2	-6,8
6,0% Schwerbehinderte Menschen	179	175	178	4	2,3	12	7,2	-1,1	4,7
28,1% Ausländer	833	757	750	76	10,0	316	61,1	64,6	83,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	772	617	569	155	25,1	146	23,3	-2,7	7,0
dar. aus Erwerbstätigkeit	256	217	181	39	18,0	30	13,3	-5,7	-4,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	252	187	133	65	34,8	104	70,3	-4,1	7,3
seit Jahresbeginn	5.315	4.543	3.926	x	x	642	13,7	12,3	15,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	592	594	597	-2	-0,3	35	6,3	21,5	7,0
dar. in Erwerbstätigkeit	177	156	172	21	13,5	13	7,9	2,0	-7,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	132	145	159	-13	-9,0	5	3,9	33,0	19,5
seit Jahresbeginn	5.022	4.430	3.836	x	x	363	7,8	8,0	6,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,4	4,1	4,1	x	x	x	3,9	3,8	3,6
dar. Männer	4,5	4,3	4,3	x	x	x	4,1	4,0	3,8
Frauen	4,3	4,0	4,0	x	x	x	3,7	3,6	3,3
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,1	3,5	x	x	x	3,8	3,6	3,2
15 bis unter 20 Jahre	3,5	2,3	2,3	x	x	x	2,3	1,7	1,5
50 bis unter 65 Jahre	3,9	3,8	3,9	x	x	x	3,8	3,8	3,7
55 bis unter 65 Jahre	4,3	4,3	4,4	x	x	x	4,4	4,4	4,3
Ausländer	25,9	23,6	23,4	x	x	x	17,4	15,5	13,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,8	4,6	4,5	x	x	x	4,3	4,2	3,9
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.204	3.084	3.065	120	3,9	309	10,7	8,9	14,0
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.850	3.816	3.772	34	0,9	457	13,5	15,4	18,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.868	3.836	3.793	32	0,8	448	13,1	15,1	18,1
Unterbeschäftigungsquote	5,7	5,6	5,6	x	x	x	5,1	4,9	4,8
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.095	1.057	992	38	3,6	-11	-1,0	-1,0	2,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.682	4.665	4.633	17	0,4	672	16,8	16,5	15,7
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.082	2.061	2.065	21	1,0	253	13,8	13,6	14,2
Bedarfsgemeinschaften	3.441	3.423	3.430	18	0,5	392	12,9	14,1	14,8
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	149	95	114	54	56,8	31	26,3	-18,1	-8,8
Zugang seit Jahresbeginn	1.055	906	811	x	x	-144	-12,0	-16,2	-16,0
Bestand	866	880	874	-14	-1,6	21	2,5	2,0	3,2

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 August 2023

Merkmale	Aug 2023	Jul 2023	Jun 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Aug 2022		Jul 2022	Jun 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.927	24.866	24.753	61	0,2	186	0,8	0,0	0,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	14.098	13.490	13.246	608	4,5	229	1,7	-0,9	3,3
54,1% Männer	7.632	7.416	7.345	216	2,9	62	0,8	-0,2	3,3
45,9% Frauen	6.466	6.074	5.901	392	6,5	167	2,7	-1,7	3,2
10,4% 15 bis unter 25 Jahre	1.466	1.219	1.053	247	20,3	77	5,5	-3,6	5,6
2,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	344	251	225	93	37,1	-35	-9,2	-18,8	-3,4
30,2% 50 Jahre und älter	4.264	4.156	4.214	108	2,6	-7	-0,2	-1,7	1,9
20,5% dar. 55 Jahre und älter	2.895	2.852	2.869	43	1,5	108	3,9	3,3	6,3
32,9% Langzeitarbeitslose	4.637	4.588	4.573	49	1,1	-149	-3,1	-4,3	-5,1
4,7% Schwerbehinderte Menschen	666	645	653	21	3,3	-3	-0,4	-3,0	0,9
32,7% Ausländer	4.607	4.353	4.404	254	5,8	188	4,3	1,3	10,7
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.359	2.704	2.516	655	24,2	496	17,3	-12,8	-19,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.091	904	762	187	20,7	129	13,4	-11,5	-29,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.211	867	758	344	39,7	285	30,8	-17,7	9,2
seit Jahresbeginn	22.361	19.002	16.298	x	x	826	3,8	1,8	4,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.757	2.447	2.496	310	12,7	153	5,9	5,4	6,6
dar. in Erwerbstätigkeit	764	742	750	22	3,0	25	3,4	7,8	-6,1
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	771	616	630	155	25,2	29	3,9	14,1	9,9
seit Jahresbeginn	21.051	18.294	15.847	x	x	1.097	5,5	5,4	5,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,8	6,5	6,4	x	x	x	6,8	6,6	6,2
dar. Männer	7,0	6,8	6,8	x	x	x	7,0	6,9	6,6
Frauen	6,5	6,1	5,9	x	x	x	6,4	6,3	5,8
15 bis unter 25 Jahre	6,1	5,1	4,4	x	x	x	5,8	5,3	4,2
15 bis unter 20 Jahre	6,1	4,5	4,0	x	x	x	7,0	5,7	4,3
50 bis unter 65 Jahre	6,1	6,0	6,1	x	x	x	6,2	6,2	6,0
55 bis unter 65 Jahre	6,5	6,4	6,4	x	x	x	6,5	6,4	6,3
Ausländer	23,0	21,7	21,9	x	x	x	24,2	23,5	21,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,4	7,1	6,9	x	x	x	7,4	7,2	6,8
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.801	15.390	15.160	411	2,7	-96	-0,6	-2,7	-0,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.671	18.511	18.287	160	0,9	199	1,1	0,7	2,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.740	18.576	18.349	164	0,9	204	1,1	0,7	2,4
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,8	8,7	x	x	x	8,8	8,8	8,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.652	3.526	3.258	126	3,6	290	8,6	5,9	7,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.206	25.415	25.341	-209	-0,8	248	1,0	1,5	1,8
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.887	9.896	9.883	-9	-0,1	89	0,9	0,3	1,5
Bedarfsgemeinschaften	18.523	18.646	18.710	-123	-0,7	43	0,2	0,9	2,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	915	692	734	223	32,2	309	51,0	-6,4	-9,0
Zugang seit Jahresbeginn	6.477	5.562	4.870	x	x	-389	-5,7	-11,2	-11,8
Bestand	4.504	4.362	4.317	142	3,3	188	4,4	-4,7	-3,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.